

FDP | 14.11.2013 - 15:15

Eine liberale SPD wäre Etikettenschwindel



Die SPD soll laut ihrem Parteichef Sigmar Gabriel zum wahren Hort des Liberalismus in Deutschland werden. Dass dies Etikettenschwindel wäre, zeigen die laufenden schwarz-roten Koalitionsverhandlungen, konterte FDP-Generalsekretär Patrick Döring. „Überregulierung des Arbeitsmarktes, Begrenzung von Managergehältern, Frauenquote, Mietpreisbremse und viele andere Anläufe zur Gängelung der Menschen zeigen, dass Liberalität bei Sozialdemokraten keineswegs zu Hause ist“, fasste Döring zusammen.

Der SPD-Vorsitzende Sigmar Gabriel hat in seiner Parteitagsrede in Leipzig viel Selbstkritik am Wahlkampf seiner Partei geübt. „Zu Recht: Vor allem, als er die tiefe Kluft zwischen dem SPD-Programm und dem Lebensgefühl der leistungsbereiten Menschen in der Mitte der Gesellschaft beschrieb“, kommentierte der Generalsekretär der Freidemokraten.

Die FDP ist die einzige liberale Partei Deutschlands

Er warnte die Bürger davor, sich von Gabriels Ankündigung, die SPD solle zum wahren Hort des Liberalismus in Deutschland werden, täuschen zu lassen. Denn wie wenig Gabriels Reden und Handeln übereinstimmen, zeige ja bereits der bisherige Verlauf der Koalitionsverhandlungen. In Deutschland gebe es nur eine liberale Partei - die FDP, stellte Döring klar. „Das werden die kommenden Jahre der großkoalitionären Regierung überdeutlich machen.“

Quell-URL: <https://www.liberales.de/content/eine-liberale-spd-waere-etikettenschwindel>

